

Seit einigen Jahren wächst in der Schweizer Fotoszene das Interesse an Hans Steiner. Mit dem vorliegenden Band erfolgt endlich seine verdiente Wiederentdeckung. In den 1930er Jahren hatte er mit Reportagen Erfolg, die über die kleinen und grossen Dramen des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens berichteten – so etwa 1937 mit einem Bildbericht über die Erstdurchsteigung der Eigernordwand. Gleichzeitig macht er sich mit seinen Porträts einen Namen. Anders als andere Fotografen seiner Zeit bediente sich Hans Steiner schon während der Dreissigerjahre und des Zweiten Weltkriegs einer unkonventionellen Bildsprache, die unter anderem die urbane Welt, die Welt der Frau und des Sports oder die Freizeit thematisierte. In den Reportagen und den Werbeaufnahmen zeigt er eine optimistische Schweiz, die sich in Richtung der Konsumgesellschaft zu öffnen beginnt. Diese Publikation gibt einen vollständig neuen, aber dennoch repräsentativen Einblick in eine Epoche, die sich trotz Krieg und Krise auf eine bessere Zukunft hin ausgerichtet hat.